

Huber, Armin

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79/80 (1922)**

Heft 17

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrologie.

† A. Huber. Am 4. Oktober starb in Cochabamba (Bolivia) Maschineningenieur Armin Huber im Alter von 41 Jahren. Huber stammte aus Besenbüren (Aargau) und wurde am 10. Januar 1881 geboren. Versehen mit dem Maturitätszeugnis des Zürcher Gymnasiums bezog er im Herbst 1901 die Maschineningenieurschule der E.T.H., an der er bis 1905 studierte. Nach je dreiviertel Jahr Praxis bei den Felten- und Guillaume-Lahmeyerwerken in Frankfurt a. M. und der Elektrizitätsgesellschaft Alioth in Münchenstein trat er im September 1906 in den Dienst der Siemens-Schuckert Werke, wo er sich als Ingenieur für elektrische Bahnen spezialisierte. In gleicher Eigenschaft war er sodann von Juli 1908 an bei der A.-G. Brown Boveri & Cie. in Baden tätig, bis er drei Jahre später die Vertretung der Bahnabteilung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin mit Sitz in Baden übernahm. Seit Juli 1919 war Huber Direktor der „Compania Luz & Fuerza Electrica Cochabamba“ in Bolivien, wo er mit der Leitung der Elektrifikationsarbeiten der Eisenbahnen und dem Bau von Wasserkraftwerken betraut war. Eine tödliche Krankheit, der er nach drei Wochen erlag, hat nun seiner dortigen, arbeitsreichen Tätigkeit ein jähes Ende bereitet.

† L. Kürsteiner. Nach längerem Leiden ist in Zürich, am 13. Oktober, Ingenieur Louis Kürsteiner in seinem 60. Lebensjahr gestorben. Ein Nachruf an den in Ingenieurkreisen sehr geschätzten Kollegen wird in einer nächsten Nummer folgen.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Jahresbericht 1921/22

abgeschlossen auf 30. September 1922.

A. *Mitgliederbestand.* 367 Mitgliedern zu Beginn des Berichtjahres steht ein Bestand von 375 am Schlusse desselben gegenüber. Die Vermehrung von acht Mitgliedern ergibt sich aus 25 Neuzufnahmen und Uebertritten aus andern Sektionen, abzüglich zehn Austritten und sieben Todesfällen. Fünf freie Mitglieder, die dem S.I.A. nicht angehören, sind in der Gesamtzahl inbegriffen.

Die Kollegen Arch. W. Hobi, Prof. R. Escher, Ingenieur, Ing. Hil. Knobel, Ing. W. Wilhelm, Prof. F. Becker, Ingenieur, Prof. Dr. Hennings, Ingenieur, und Arch. F. Zuppinger-Spitzer, die wir durch den Tod verloren haben, wollen wir in gutem Andenken behalten.

B. *Vorstand.* In der II. Hauptversammlung vom 26. Oktober bestätigte der Verein Arch. G. Korrodi und Ing. C. Jegher als Mitglieder des Vorstandes auf eine weitere Amtsdauer und wählte neu Ing. Prof. F. Bäschlin und Arch. Max Häfeli an Stelle der demissionierenden Prof. A. Rohn und Arch. R. von Muralt, sodass der Vorstand bestellt ist aus den Ingenieuren Ch. Andrae, A. Frick, C. Jegher, Prof. Bäschlin, A. Walther, den Masch.-Ing. Rob. Dubs und Max P. Misslin, den Architekten Max Häfeli, Alfr. Hässig, H. Herter, G. Korrodi. Die Geschäfte des Vorstandes wurden in zwölf Sitzungen erledigt, die einen durchschnittlichen Besuch von acht Mitgliedern aufwiesen.

C. *Sitzungen und Exkursionen.* An zwölf Vereinsabenden brachten uns folgende Thematika Belehrung und Anregung:

12. Oktober 1921: Prof. Dr. K. Brabbée, Charlottenburg: „Neues aus der Heizungstechnik“ (mit Lichtbildern).

26. Oktober 1921: Dr. Ing. E. Steiner, Zürich: „Binnenschiffahrtwege im amerikanischen Osten“ (mit Lichtbildern).

9. November 1921: Prof. Dr. K. Moser, Zürich: „Organisation von neuern Bahnhöfen“ (mit Lichtbildern).

23. November 1921: Obering. A. Büchi, in Firma Gebr. Sulzer, Winterthur: „Dieselmotoren, Bauarten, Betriebseigenschaften und ihre Wirtschaftlichkeit gegenüber andern Kräfteerzeugungsanlagen“ (mit Lichtbildern).

7. Dezember 1921: Arch. E. Schulthess, Zürich: „Studienreise durch Italien“ (mit Lichtbildern).

11. Januar 1922: Prof. Dr. Albert Heim, Zürich: „Das Gewicht der Berge“.

24. Januar 1922: Dr. H. P. Berlage, Architekt, s'Gravenhage: „Die städtebauliche und architekturelle Entwicklung von Amsterdam von der Frühzeit bis jetzt“ (mit Lichtbildern).

8. Februar 1922: Dr. A. Hänni, Ingenieur, Zürich: „Der moderne Rahmenempfang in der drahtlosen Telegraphie (mit Demonstrationen).“

22. Februar 1922: Dr. Ing. A. Jackson, Stuttgart: „Fortschritte im Ingenieur-Holzbau“ (mit Lichtbildern).

8. März 1922: Ing. A. Walther, Zürich: „Ueber den Aufbau der Selbstkosten in industriellen Betrieben“.

22. März 1922: Ing. Alfr. Oehler, Aarau: „Die Transporteinrichtungen zum Bau des Kraftwerkes Barberine (mit Lichtbildern).“

8. April 1922: Prof. Dr. E. Fiechter, Stuttgart: „Antiker Städtebau“ (mit Lichtbildern).

Diese Vorträge waren durchschnittlich von 105 Mitgliedern und Gästen besucht.

Am 10. Juni führte ein „verspäteter Maibummel“ die Kollegen mit der Forchbahn nach Egg und von da zu Fuss nach Männedorf, wo im „Wilden Mann“ unter der Regie von Ingenieur Georges Zindel ein animierter gemütlicher Abend verbracht wurde.

Die Besichtigung des neuen Nationalbankgebäudes in Zürich erfolgte unter Führung der bauleitenden Architekten bei starker Beteiligung am 23. September 1922.

D. *Beziehungen zum S.I.A.* Ins Berichtjahr fallen die Delegiertenversammlungen vom 14. Januar und 2. September 1922 in Solothurn, die von unserer Sektion gut besucht waren und deren Geschäfte jeweils von unsern Delegierten in einer besondern Sitzung vorbesprochen wurden.

Auch die Generalversammlung vom 3. September in Solothurn wies einen guten Besuch seitens unserer Mitglieder auf.

Eine Präsidentenkonferenz wurde im Berichtjahr nicht abgehalten.

Eine Anregung aus dem Kreise unserer Mitglieder, die Bildung einer volkswirtschaftlichen Fachgruppe zu prüfen, wurde in zustimmendem Sinne an das C.-C. weitergeleitet.

E. *Arbeiten und Kommissionen.* In der Kommission für ein ständiges Ausstellungsgebäude ist der Z.I.A. durch eine Dreierdelegation vertreten. Sind wir am Bau eines solchen Gebäudes auch nicht direkt interessiert, so glaubte der Vorstand doch, dem Unternehmen seine Mitarbeit leihen zu müssen, umso eher, als die zu überwindenden Schwierigkeiten nicht klein sind. Die Angelegenheit ist im vergangenen Jahr neuerdings in Fluss gekommen.

Im Wettbewerb für eine neue Kantonschule in Winterthur hat sich der Vorstand in Verbindung mit dem B.S.A. Ortsgruppe Zürich bei der Baudirektion mit Erfolg für die notwendige Erweiterung des Bauplatzes verwendet.

Anregungen und Gedanken, wie der Arbeitslosigkeit unter unsern Berufskollegen gesteuert werden könnte, sind dem Vorstand auf die Einladung in der Sitzung vom 7. Dezember 1921 von zwei Seiten zugegangen. Die eine Anregung wird zur Zeit vom C.-C. eingehend geprüft. Sie wird auch uns in einer Sitzung im neuen Vereinsjahr beschäftigen. Die andere ist von der Kommission des S.I.A. zur Schaffung einer wärmetechnischen Prüfstelle behandelt worden, leider mit einem negativen Ergebnis.

Dass in Krisenzeiten, wie wir sie gegenwärtig durchleben, im beruflichen Leben auch Erscheinungen zu Tage treten, die mit unsern Grundsätzen unvereinbar sind, ist erklärlich. Das Ansehen unseres Vereins und unseres Standes auch in wirtschaftlich schweren Zeiten zu wahren, ist eine Aufgabe, der der Vorstand stets alle Aufmerksamkeit schenken wird.

Zürich, 30. September 1922.

Der Präsident:
Alfr. Hässig.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur

I. Sitzung (Hauptversammlung) im Vereinsjahr 1922/23

Mittwoch den 25. Oktober 1922, punkt 20 Uhr, auf der Schmidstube.

TRAKTANDEN:

1. Vereinsgeschäfte: Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget, Wahlen und Mitteilungen.

2. Vortrag mit Lichtbildern von Prof. E. Meyer-Peter:

„Die Rheinschiffahrt zwischen Basel und Strassburg“.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Mit Rücksicht auf die Erledigung der Vereinsgeschäfte ist pünktliches und zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder dringend erwünscht.

Der Präsident.

Stellenvermittlung.

Gesucht für die Tschechoslowakei zwei *Elektro-Ingenieure*:

1. für Projektierung von Bahnanlagen, 2. für Projektierung, Bau und Betrieb von elektr. Lokomotiven. (2346)

Gesucht für die Schweiz *Feuerungstechniker* mit Erfahrungen im Kesselbau, selbständig arbeitend, für Projektierung und Acquisition. Dauernde Stellung, Antritt baldigst. (2347)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. E. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.